

Stimmungen und Meinungen kennen. Ich kann mich davon überzeugen, wie die Weisungen umgesetzt werden, und alles Nötige an Ort und Stelle festlegen. Es ergibt sich auch kein Widerspruch zwischen dieser Arbeit vor Ort und meinen strategischen Aufgaben. Im Gegenteil, ich kann keinen guten Gedanken für die strategische Arbeit finden, wenn ich die Probleme meiner Kollegen und die Planerfüllung nicht geordnet weiß. Genossen, wer um große Ziele kämpft, darf die Kleinarbeit nicht scheuen. (Starker Beifall.)

Nur so kann ich meine persönliche Verantwortung bei der Bestimmung der Ziele für die Erzeugnisentwicklung in den Pflichtenheften, die Verteidigung der Entwicklungsstufen an meinem Tisch und die Organisation der Forschungskooperation wahrnehmen. Im ganzen Kombinat eine Atmosphäre des Kampfes um Spitzenleistungen auszuprägen erfordert starke Verbündete, die wir vor allen Dingen in unseren Neuerern und Jugendforscherkollektiven haben. Ihrer Arbeit widme ich viel Aufmerksamkeit. Regelmäßig kontrolliere ich die Bestätigung und Realisierung der Neuerervereinbarungen, treffe Entscheidungen zur Lösung auftretender Probleme, um ihnen, wie man so sagt, das Kreuz zu stärken. Auf diesem Weg hat sich beispielsweise der Nutzen aus Neuerervereinbarungen im Stammbetrieb 1985 im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt.

Liebe Genossinnen und Genossen! Als Leiter eines Kombinates möchte ich der Parteiführung herzlich für die ständige Aufmerksamkeit danken, die der Arbeit in den Kombinaten gewidmet wird. Die Beschlüsse des Zentralkomitees, der Erfahrungsaustausch in den Leipziger Seminaren und die organisierte Weiterbildung der Kader helfen uns, die Generallinie unserer Partei in der täglichen Arbeit erfolgreich zu verwirklichen. Unmittelbar vor dem Parteitag waren wir in den Kollektiven und haben das politische Gespräch geführt. In der Diskussion kam immer wieder das große unerschütterliche Vertrauen zu unserer Parteiführung, mit unserem Genossen Erich Honecker an der Spitze, zum Ausdruck. (Starker Beifall.) Auf dieser Grundlage haben wir die Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbs beraten. Wir wissen, es genügt nicht, der Linie unseres Parteitages nur zuzustimmen. Wir wollen mit neuen Taten im sozialistischen Wettbewerb einen aktiven Beitrag zur Erfüllung der Parteitagsbeschlüsse leisten.

Unsere ersten Gedanken dazu sind:

- Ausbau des Planvorsprungs auf drei Tagesproduktionen in der Warenproduktion und vier Tage in der Nettoproduktion. Das schnellere Wachstum der Nettoproduktion wird besonders durch weitergehende Senkungen des Produktionsverbrauchs erreicht. Wir wollen deshalb die Fondsrückgaben an den Staat von 13,9 Millionen Mark auf 18 bis 20 Millionen Mark bis zum Jahresende 1986 ausbauen.
- Im Export von Werkzeugmaschinen werden alle Planziele in allen Wirtschaftsgebieten exakt realisiert und der Kampf besonders um die weitere Verbesserung der Ex-